

Gemeindebrief

FEBRUAR | MÄRZ | APRIL 2024



Auf ein Wort ...



Liebe Freunde,
wer von euch ist ein Fan
der alljährlichen
Jahreslosungen?
Der Vers, der uns Gläubi-
gen jedes Jahr als Losung
oder Leitsatz an die Seite
gestellt wird und uns
durchs Jahr begleiten soll.

Wusstet ihr eigentlich, dass
die Texte für die Jahreslo-
sung von der Ökumeni-
schen Arbeitsgemein-
schaft für Bibellesen (ÖAB) aus-
gewählt werden. Derzeit
gehören 23 Institutionen
der ÖAB an, darunter die
deutschsprachigen Bibel-
gesellschaften, das Ka-
tholische Bibelwerk, die
AG der Evangelischen Ju-
gend, die Vereinigung
Evangelischer Freikirchen
und die Arbeitsgemein-
schaft Missionarische
Dienste. Sie kommen aus
Deutschland, Österreich,

der Schweiz und Frankreich. Zusätzlich können noch vier Experten ernannt werden.

Für das heutige Auswahlverfahren reichen die Mitgliedsverbände jeweils zwei Vor-
schläge ein. Die Mitgliederversammlung diskutiert dann in vier Gruppen die
Spruchvorschläge. Jede Gruppe einigt sich auf zwei Vorschläge, die im Plenum zur
Abstimmung gestellt werden. Der Vers mit der absoluten Mehrheit wird schließlich
zur Jahreslosung.

Neben theologischen Kriterien spielen Klarheit und Verständlichkeit eine Rolle.

Und:

Wusstet ihr eigentlich, dass die Jahreslosungen während des Nationalsozialismus
entstanden ist. Initiator war der Pfarrer und Liederdichter Otto Riethmüller
(1889-1939), der, wie Dietrich Bonhoeffer, zur Bekennenden Kirche gehörte. Als
Direktor des Reichsverbands der evangelischen Jugend wollte er den NS-Parolen ei-
nen Bibelvers entgegenstellen und begründete im Jahr 1934 die Tradition der Jah-
reslosungen.

Die diesjährige Jahreslosung steht im 1. Korintherbrief 16,14:
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Oder nach der Lutherübersetzung:
All eure Dinge lasst in der Liebe geschehen

Die Jahreslosung 2024 ist der zweite Teil unseres Trauspruchs. Ich finde diese Auf-
forderung für Ehepaare sehr passend. Aber nun bin ich in diesem Jahr aufgefordert
es tagtäglich in meinem Leben umzusetzen. Überall und immer und bei allen Men-
schen und in allen Situationen.

Was heißt das für mich?

Habt ihr euch schon Gedanken darüber gemacht, was sich bei euch ändern muss,
wenn ihr alles, was ihr tut, in Liebe geschehen lasst?

Darf ich dann überhaupt noch wütend oder sauer sein?

Fassungslos und überfordert?

Darf ich aus der Haut fahren oder vor Enttäuschung losheulen?

Darf ich meinen Mitmenschen noch so richtig „die Meinung sagen“?

Sind jetzt nur noch die anderen wichtig und ich stehe hinten an?

Heißt das, dass von nun an Demut und Barmherzigkeit meinen Alltag bestimmen?

Ich finde die Jahreslosung sehr herausfordernd und jede und jeder kann, darf
oder muss für sich selbst entscheiden, was es für einen selbst heißt und bedeutet.

Für mich heißt „alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ zum Beispiel:

- auch einmal auf die eigene Bequemlichkeit zugunsten anderer zu verzichten
- sich für ein Geschenk zu bedanken, dass mir nicht gefällt und sich darüber zu freuen, dass sich die Schenkerin Gedanken gemacht hat
- niemanden zu beurteilen
- nur Dinge zu tun, die wirklich richtig sind für mich und keine Kompromisse einzugehen, die für mich nicht stimmen (das Gebot der Liebe gilt zuerst mir)
- den anderen den Freiraum zu lassen, den ich selbst auch möchte und vielleicht sogar noch ein bisschen mehr
- wenn mir einer blöd kommt, ihm besonders freundlich zu antworten bzw. zu reagieren: es anders aus dem Wald hallen zu lassen, als reinggerufen wird
- tatsächlich ein bisschen barmherziger und demütiger zu denken und zu handeln
- versuchen, im anderen immer den Menschen zu sehen, den Gott genauso liebt wie mich

Ich will es versuchen.

Vielleicht macht ihr euch heute auf einem Spaziergang oder abends auf dem Sofa
mal Gedanken darüber, was die Aufforderung für euch bedeuten könnte.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Und: ich kann euch heute sogar schon die Jahreslosung fürs nächste Jahr verraten:
Prüft alles und behaltet das Gute! (1. Thess 5,21)

Judith Bader-Reissing

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch
&
Gottes Segen

2. Timotheus 3,16
Alle Schrift, von
Gott eingegeben,
ist nütze zur
Lehre, zur
Zurechtweisung,
zur Besserung,
zur Erziehung
in der
Gerechtigkeit.

Markus 16,6
Entsetzt euch
nicht! Ihr sucht
Jesus von
Nazareth, den
Gekreuzigten.
Er ist
auferstanden,
er ist nicht
hier.

1 Petrus 3,15
Seid stets bereit,
jedem Rede und
Antwort zu
stehen,
der von euch
Rechenschaft
fordert über
die Hoffnung,
die euch erfüllt.

Informationen

Termine in der Passions- und Osterzeit



Würzburg

Gründonnerstag, 28.03.	19.00 Uhr	Agapemahl (Reissing)
Karfreitag, 29.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Reissing)
Ostersonntag, 31.03.	10.30 Uhr	Ostergottesdienst Reissing)

Schweinfurt

Gründonnerstag, 28.03.	19.00 Uhr	Agapemahl (es ist noch offen, wer dieses Agapemahl leiten wird)
Karfreitag, 29.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Bader-Reissing)
Ostersonntag, 31.03.	10.00 Uhr	Ostergottesdienst (Bader-Reissing)

Danke



Wir, Theresa, Lilly und Emma-Marie, wollen uns auf diesem Wege ganz herzlich, für den wunderschönen, emotionalen und lebendigen Gottesdienst bedanken. Für die tolle Organisation, das super leckere Buffett, jede liebe Hand, die uns geholfen hat und die zahlreichen Glückwünsche und Anerkennungen.

Eure Theresa Lilly und Emma-Marie

Einladung Taizé-Singen



Die Lieder der Taizégemeinschaft laden in besonderer Weise zu Andacht und Besinnung ein. Beim gemeinsamen Singen geht es nicht darum, einen perfekten Vortrag einzuüben, deshalb sind auch ungeübte Sängerinnen und Sänger willkommen. Außer dem Singen werden die Abende mit am Kirchenjahr orientierten Lesungen, Fürbitten und einer Zeit der Stille gestaltet.

Die Termine für 2024 sind:

23 Jan., 20 Feb., 19 Mär., 16 Apr., 14 Mai, 11 Jun., 9 Jul., 20 Aug., 17 Sep.*,
15. Okt., Mi (!) 6 Nov., 10 Dez.

Beginn 19:30

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Ulmenweg 9, 97320 Albertshofen
* St. Nikolauskirche

Reinhard Wick, Pastor. i.R. der Evangelisch-methodistischen Kirche
mail: reinhard.wick@systemische-ideen.de, Tel: 09321-1309006

Einladung zur Bibelstunde

Noch keine 30, aber vielleicht doch an einem tiefgründigen Gespräch über die Bibel und Gott und die Welt interessiert? Dann solltest du immer dienstags um 15 Uhr nach Schweinfurt in die Nikolaus-Hoffmann-Str. 5 zum Bibelgesprächskreis (Bibelstunde) kommen. Wir treffen uns in einer lockeren Runde und dein Alter spielt keine Rolle.

Zur Zeit unterhalten wir uns über die Gleichnisse Jesu.

Einmal im Monat treffen wir uns nur online – dann allerdings erst um 19.30 Uhr.

Wenn du gerne dazu kommen möchtest, kannst du dies an folgenden Dienstagen tun: 30.1.24, 27.2.24, 05.3.24, Der Link dazu lautet :

<https://eu01web.zoom.us/j/62586719361?pwd=VnhoSlgxejNFTE9wNElVZUNwSE5YQT09>



Bezirkzusammenarbeit mit Ansbach und Weißenburg



Seit einigen Monaten führen wir Gespräche mit den Bezirken Ansbach und Weißenburg und denken über eine mögliche Vereinigung mit diesen Bezirken nach. Angestoßen wurden diese Gespräche durch einen Veränderungsprozess, der unsere gesamte Kirche in Süddeutschland betrifft. Da es absehbar ist, dass unsere Kirche in Zukunft weniger hauptamtliche Pastor:innen haben wird, ist es angesagt, über größere Bezirkseinheiten nachzudenken. So sind im Moment letztlich alle (!) Bezirke unserer Konferenz in solchen Gesprächen und prüfen die Möglichkeit von Bezirksvereinigungen.

Als Bezirke Ansbach, Weißenburg und Schweinfurt/Würzburg haben wir die Gespräche außerordentlich fruchtbar und zielführend erlebt. Immer mehr Menschen können sich eine Bezirkszusammenführung sehr gut vorstellen, auch wenn noch nicht bis ins letzte Detail klar ist, wie ein solcher neuer Bezirk aussehen könnte.

Was wir uns vorstellen können

Was wir uns gut vorstellen können, sind gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen wie z.B. eine gemeinsame Bezirksfreizeit oder ab und zu auch mal ein gemeinsamer Gottesdienst, was allerdings selten vorkommen dürfte, da die Entfernungen tatsächlich sehr groß sind.

Vorstellbar sind aber regelmäßige Bezirksgottesdienste, die für alle Gemeinden über ZOOM übertragen werden. Das hieße: Die Gemeinde trifft sich wie jeden Sonntag, singt, betet, hört Worte der Bibel, aber die Predigt wird über den Beamer in das Gemeindehaus übertragen. So hätten alle Gemeinden eine Predigt und könnten ihre Gemeinschaft feiern.

Der neue Bezirk wäre nach wie vor in Seelsorge-Bereiche untergliedert, so dass die Menschen wissen, wer zuständig ist und wer zu Besuchen kommt.

Es wird eine einzige Bezirkskonferenz für alle Gemeinden geben. Die würde sehr klein sein und nur die Verwaltungsaufgaben gegenüber der Körperschaft (die Rechtsform unserer Kirche) übernehmen.

Die alten Bezirkskonferenzen würden vermutlich zu Gemeindevorständen umfunktioniert und wären nach wie vor für fast alle Aufgaben der alten Bezirkskonferenzen zuständig.

Vorstellen können wir uns auch einen gemeinsamen Gemeindebrief, der dann sicherlich einzelne Kapitel für die jeweiligen Gemeinden enthalten würde.

Notwendig wäre natürlich ein gemeinsamer Dienstplan für alle vier Gemeinden.

Was wir uns nicht vorstellen können

Nicht vorstellen können wir uns regelmäßige Treffen, wo wir die große Entfernung überwinden müssten. Das ist zum Ersten zu teuer, zum Zweiten nicht nachhaltig im Sinne des Klimaschutzes und zum Dritten zu zeitaufwändig für alle Beteiligten.

Was jetzt schon passiert

Am 4. Februar 2024 werden wir einen gemeinsamen Gottesdienst für alle vier Gemeinden in Ansbach, Triesdorfer Straße 31, 91522 Ansbach, miteinander feiern (Beginn 10.30 Uhr).

Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf die Begegnung mit den Menschen der anderen Gemeinden.

Bei den Frühjahrs-Bezirkskonferenzen werden, wenn es möglich ist, alle Pastor:innen aller Bezirke immer dabei sein, um zu hören, wie die Situation jeweils in den anderen Ort ist, und um gegebenenfalls auch erklären zu können, wie die Situation und die Stimmung im eigenen Bezirk ist. Wenn die Pastor:innen nicht selbst kommen können, so werden sie Vertreter:innen schicken.



Wie es weitergehen könnte

Im Frühjahr sollten alle Bezirkskonferenzen der SJK entscheiden, mit welchen Bezirken sie weitere Gespräche führen wollen, und nach Möglichkeit einen Beschluss fassen.

Danach werden Lenkungsreise eingerichtet, die die verschiedenen Bereiche der Bezirksarbeit beachten und nach Lösungen suchen, wie die gemeinsame Arbeit geschehen könnte. Frühestens im Herbst, vermutlich aber erst im Frühjahr 2025 könnten Beschlüsse zur Bezirksvereinigung gefasst werden. So könnte ein Weg aussehen, aber es könnte am Ende auch anders kommen.

Wir sind also alle gespannt auf das, was auf uns zukommen wird und bitten darum, auch für diesen wichtigen Prozess zu beten.

SR

Bezirksgottesdienst am 4. Februar mit den Bezirken Schweinfurt/Würzburg, Ansbach und Weißenburg

*Liebe Würzburger, liebe Schweinfurter, wir wollten euch einfach nochmal sagen, wie schön wir die letzten Treffen mit euch fanden. Es hat Spaß gemacht, mit euch zu flirten. Die Funken in Franken waren am Sprühen. Was sollen wir sagen? Ihr habt Interesse bei uns geweckt! Unser letztes Gespräch hat Spuren bei uns hinterlassen, ganz besonders die Idee, dass wir ja vielleicht mal einen Sonntag miteinander verbringen könnten. Vom unverbindlichen Flirten zu einem gemeinsamen Sonntag – das ist ein großer Schritt. Das ist ein ausgewachsenes Date mit dem Potenzial, dass wir uns ernsthaft kennenlernen könnten... Liebe Würzburger, wir sind bereit! Und wir haben uns etwas Schönes ausgedacht für diesen besonderen Tag am 4.2. Wir wissen ja, dass ihr einen langen Anfahrtsweg habt und wollen keineswegs, dass ihr müde und unausgeschlafen bei uns ankommt. Darum starten wir unseren Gottesdienst extra für euch um 10.30 Uhr 😊 Vielleicht stellt sich aber auch heraus, dass ihr Frühaufsteher*innen seid, dann wollen wir natürlich nicht, dass ihr vor verschlossenen Türen steht! Darum werden bei uns ab 10 Uhr schon gemeinsam Lieder gesungen. Ihr sollt euch nicht völlig fremd bei uns fühlen. Also werdet ihr eine vertraute Stimme hören: Siegfried Reissing wird predigen. Tja und da Liebe durch den Magen geht, gibt es im Anschluss an den Gottesdienst natürlich noch ein gemeinsames Mittagessen und sicher auch die ein oder andere Tasse Kaffee. Ach und falls jemand von euch nicht so gerne Kaffee trinkt und lieber noch unsere schöne Stadt Ansbach kennenlernen möchte, für 13.30 Uhr ist eine Stadtführung geplant. Wir hoffen sehr, dass das ein Date nach eurem Geschmack ist!*

Apropos „Geschmack“! Wir sind ja ein bisschen neugierig, wie geschmackvoll eure Kuchen so sind. Ob ihr wohl für etwas Süßes zum Kaffee sorgen könnt? (Info an: ansbach@emk.de)

*Wir freuen uns sehr auf das Treffen mit euch!
Eure Ansbacher Gemeinde*

Liturgenschulung

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die ihr den liturgischen Dienst (Einleitung im Gottesdienst) macht, liebe Freunde, die ihr das noch nicht macht und die wir damit herzlich zu dieser Schulung einladen (eine Teilnahme verpflichtet nicht zum liturgischen Dienst!).

Am Freitag, 23.02. wollen wir uns um 19.30 Uhr in der Kirche in Würzburg zu einer kleinen Einführung und Schulung für den liturgischen Dienst (Einleitungsdienst) im Gottesdienst treffen. Es wäre schön, wenn möglichst viele von Euch dabei sein könnten. Dieser Abend hilft uns unter anderem auch, ein gemeinsames Vorgehen, eine gemeinsame Sprache und auch eine gemeinsame Haltung und Einstellung zu diesem Dienst zu finden.



Folgende Fragen werden im Mittelpunkt stehen:

- Was machen wir im Gottesdienst?
- Warum gestalten wir unsere Gottesdienste so, wie wir das gewöhnt sind?
- Was bedeuten die einzelnen Teile des Gottesdienstes?
- Wie sprechen wir?
- Wie treten wir auf?
- Welche Sprache verwenden wir in welchen Abschnitten des Gottesdienstes?
- Wie verstehen wir unseren Gottesdienstraum?
- An welchem Ort im Raum werden die verschiedenen Teile des Gottesdienstes gestaltet?

Wo die Liebe hinfällt ... Bezirksfreizeit 22.-24.03.2024 in Hobbach mit den Gemeinden Ansbach und Weißenburg



Herzliche Einladung zur Bezirksfreizeit!

Wir wollen uns Zeit nehmen zum Kennenlernen und zum Spielen. Zeit für Gott und sein Wort und Zeit für Spaziergänge. Zeit für gemeinsame Mahlzeiten und gemeinsames Singen. Und wer mal Zeit für sich braucht, nimmt sie sich!

Anmeldungen über beiliegendes Anmeldeformular (auch zu finden auf unser Homepage) oder direkt per E-Mail bei judith.bader-reissing@emk.de.

JBR



Das ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstages, der am 1. März rund um den Erdball gefeiert wird. Vor vielen Jahren schon wurde vom Internationalen

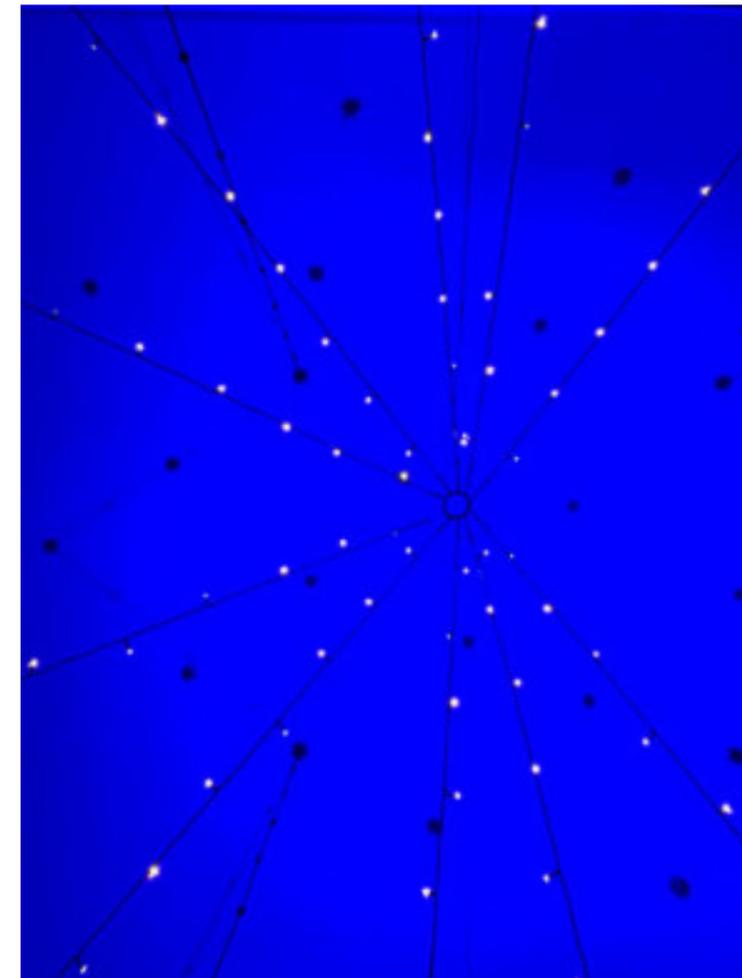
Weltgebetstagskomitee das Komitee in Palästina gebeten, die diesjährige Gottesdienstordnung zu entwickeln. Zwei Jahre lang haben das die palästinensischen Christen mit viel Sorgfalt vorbereitet. Ihr Anliegen: sie möchten die Stimmen der Christinnen und Christen in Palästina zu Gehör bringen. Vieles, was sie zu sagen haben, ist bedrückend. Die Lebensbedingungen als religiöse Minderheit in einer von Krieg, Terror und Gewalt gebeutelten Weltregion sind voller Not. Und doch schöpfen die Frauen viel Mut und Kraft aus ihrem Glauben: ertragen, aushalten, weitermachen, nicht den Mut verlieren, das sind Eigenschaften, die viele Christinnen und überhaupt Frauen in Palästina wie ein Orden schmücken.

Und dann kam der schreckliche und abscheuliche Terroranschlag der Hamas auf jüdische Friedensaktivisten mit über 1000 unschuldigen Toten und vielen entführten Männern, Frauen und Kindern, alte wie junge! Israels Antwort auf diese grausigen Taten ist das Bombardement von Infrastruktur der Hamas im Gazastreifen, mit vielen tausend toten Zivilisten, Millionen Binnenflüchtlingen, die kaum Schutz finden und unendlich leiden.

Seitdem sind die Diskussionen um das Feiern des diesjährigen Weltgebetstages erbittert. Dank des Einsatzes vieler engagierter Frauen wurde nun die Gebetsordnung in einen gut erklärten Kontext gestellt und neu gedruckt. Ich denke: wann ist es denn nötig für den Frieden zu beten, wenn nicht jetzt? Wann gibt es eine bessere Gelegenheit, dem Weltgebetstagsmotto „informiert beten – betend handeln“ gerecht zu werden und sich, so anstrengend es auch ist, Klarheit zu verschaffen über die äußerst komplexe und schon viele Jahrzehnte anhaltend spannungsvolle Situation in Israel und Palästina, wenn nicht jetzt?! Und warum sollten die auf der ganzen Welt nachhaltig unterstützten Hilfsprojekte für Frauen und Mädchen in Taiwan z.B. in Brasilien und in vielen Ländern Afrikas darunter leiden, dass weniger Spenden gesammelt werden können, weil viele Menschen dieses Jahr diesen Gottesdienst lieber nicht feiern wollen? Die Position Deutschlands ist aufgrund unserer furchtbaren Geschichte im Nationalsozialismus NATÜRLICH eine sehr besondere. Aber – noch einmal: WANN IST BETEN FÜR DEN FRIEDEN NICHT WICHTIGER ALS JETZT!! Darum mein Apell: Kommt zu Hauf am 1. März in die Kirchen, in denen der Weltgebetstag gefeiert wird und lasst uns GEMEINSAM mit den palästinensischen Christinnen für den Frieden nicht nur im Nahen Osten eintreten – DURCH DAS BAND DES FRIEDENS!

GvP

DU IM HIMMEL



Du im Himmel
und unter der Haut
Dein Name ist heilig
deine Wunderwelt komme
Dein Wille geschehe
oben und unten und überall
Gib uns heute, was wir brauchen
Vergib uns
und auch wir vergeben
Sei bei uns, wenn wir uns verlieren
und erlöse uns
Denn du bist Ein und Alles
Kraft und Herrlichkeit und Ewigkeit
Amen

in: Brot & Liebe. Wie man Gott nach Hause holt

Berichte

Gliederaufnahme und Taufe am 12. November



Am 12. November feierten wir in Würzburg die Aufnahme von Sebastian Jahreiß in unsere Kirche sowie die Taufe von Theresa und Emma Mehling. Bei beiden Taufen handelte es sich um sogenannte „Erwachsenentaufen“, was bedeutet, dass beide nun Mitglied der Evangelisch-methodistischen Kirche sind.

Wer getauft wird, gehört dadurch zum Leib Jesu Christi und ist Gottes Kind.



Und wer immer getauft ist und den Glauben an Jesus Christus auch öffentlich bekennt, gehört mit diesem Bekenntnis auch in vollem Umfang zur Evangelisch-methodistischen Kirche.



Wir erlebten einen sehr bunten und gleichzeitig auch sehr berührenden Gottesdienst. Für Emma, Theresa und Sebastian war es ein wichtiger Schritt hin zu Jesus und zu unserer Gemeinde. Für die Gemeinde war es ein sehr anrührendes und wichtiges Zeichen, dass junge Menschen ganz bewusst Ja sagen zum Glauben an Jesus Christus und zu unserer Gemeinde. Alle waren, wie ich finde, sehr glücklich und auch ein bisschen stolz (natürlich nur auf die jeweils anderen 😊).

Auch im kommenden Jahr werden wir wieder zur Aufnahme in unsere Kirche einladen und freuen uns jetzt schon über alle, die diesen Schritt dann gehen werden.

SR

Adventskalender

„Wir warten auf's Christkind“ ...

Dieses Jahr wurden wir durch eine sehr schöne Idee unserer Pastorin Judith durch die Zeit bis Weihnachten begleitet.

Jeden Morgen warteten wir gespannt auf das Öffnen eines neuen „Türchens“ an unserem virtuellen Adventskalender in der Communi-App.

Zwölf Gemeindeglieder hatten sich bereit erklärt für Abwechslung zu sorgen. Jeder und jede durfte zweimal einen Beitrag gestalten.

Da gab es lustige Geschichten, besinnliche Texte, anspruchsvolle Rätsel und Geschicklichkeitsspiele, Lieder zum Mitsingen und einfach nur zum Anhören! Ein bunter Sack voller toller Ideen.

Vielen Dank an alle, die diese Advents-Wartezeit mit bereichert und dadurch mit verkürzt haben! Und ein besonderes Dankeschön an Judith Bader-Reissing für die Idee und das Koordinieren!

Ich freue mich schon auf das nächste Jahr!

Tini Apel

Der Herrnhuter Stern leuchtete in Würzburg

Manch eine/r hat sich sicher gefragt, woher auf einmal der Stern aus Herrnhut gekommen ist, der vor der Kirchentüre in Würzburg geleuchtet hat. Esther Hornung, die nach ihrer Arbeit in Herrnhut wieder nach Würzburg gezogen hat, hat ihn uns geschenkt und mitgebracht. Herzlichen Dank dafür!

MiA



Adventseinläuten

MUSIK LIEGT IN DER LUFT



Am 1. Advent 2023 haben wir in einem Bezirksgottesdienst zusammen mit den Würzburgern in Schweinfurt den Advent eingeläutet ... und wirklich: die Luft war voller Musik! Ganz viele Musiker aus unseren beiden Gemeinden, ganze Ensembles genauso wie Solisten, Alte und Junge, Große und Kleine (Raoul z.B. und Arno mit Klavier und Akkordeon) haben uns musikalisch durch einen Gottesdienst begleitet, der richtig gut geklungen hat! Das Problem nur: irgendwie hatten es alle wohl nicht mehr geschafft den Gottesdienstraum würdig und vor allem adventlich zu schmücken: eine Leiter stand herum, der gewohnte Stern hing nicht, der Adventskranz fehlte, keine





Kerzen und Lichter, nirgends. Wie gut, dass lauter Kinder-teams mit ein paar Erwachsenen wussten, was zu tun ist: Stück für Stück wurde der Raum im Laufe des Gottesdienstes vorweihnachtlich schön gemacht! Nach viel Musik, einer fränkischen Geschichte, einem Gedicht aus dem Erzgebirge, vorgetragen in internationaler Besetzung und einer knackigen Kurzpredigt haben wir Kaffee, Tee und Plätzchen miteinander geteilt. Es war ein richtig schönes kleines Fest, das wir gerne in diesem Jahr wiederholen würden. Allen großen und kleinen Helfern sei fett gedankt für ihren Einsatz!!



GvP

Adventsfeier in Reissings Garten



„Ob ich über die Adventsfeier in Reissings Garten für den Gemeindebrief etwas schreiben kann?“ wurde ich vor ein paar Tagen gefragt.

Ausgerechnet ich, ist mein erster Gedanke.

Ich, die gerade auf Kohlenhydrate verzichtet und daher den Abend über nur Würstchen ohne Brötchen gegessen und keinen Glühwein getrunken hatte und früh gegangen war, wegen früh Aufstehen am nächsten Morgen, und die sich trotz völliger Nüchternheit an diesem Abend nach wenigen Wochen schon nicht mehr erinnern kann, welche Adventslieder wir unter klarem Sternenhimmel gesungen hatten? Was kann ich da schon erzählen? Smalltalk über das Wetter? Trocken und ungewöhnlich warm?

Und dann klopft ein zweiter Gedanke an und fragt, ist das denn so wichtig?



Die Leckereien waren zweifelsfrei köstlich, und die Lieder gut gewählt. Was ich heute jedoch noch sicher weiß, ist das Gefühl, das mich wie eine warme Welle überrollte, als ich vor Reissings Haus ankam. Es war das wundervolle Empfinden willkommen zu sein. Menschen zu treffen, denen ich wichtig bin und die mir etwas bedeuten.

In liebevoll gestalteter Atmosphäre mit Feuerschale und Fackellicht, freundlich und friedlich beisammen zu sein. Das Verbundenheitsgefühl im gemeinsamen Gesang zu bekräftigen, und mit leuchtenden Augen im Schein der Lichterketten und Handytaschenlampen zusammen den Advent zu feiern. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

Beste Grüße
Susanne Wortmann

Sonntagsschulweihnachtsfeiern...

...in Schweinfurt

Das Strohhalms Märchen



Das Highlight des Heiligen Abends in Schweinfurt war das Krippenspiel: junge und alte Schauspieler, einer talentierter als der andere, führten die Geschichte vom kleinen Hirten, der von der Krippe einen Strohalm mitgenommen hatte, auf. Der pffiffige Junge wusste genau, was er getan hatte: Dieser Strohalm war von der Krippe des HERRN! Und so hat er allen Lästereien der Großen widerstanden und klar gemacht: Gottes Wort, in Jesus in die Welt geboren, leuchtet ganz besonders im Kleinen, Unscheinbaren, gefühlt völlig Wertlosen! Eine sehr bewegende und berührende Geschichte wurde da bühnenreif erzählt, predigend untermalt von unserem Pastor in „vollem Ornat“: rote Hose, weißer Hut und Weihnachtskravatte! Kommentar eines Gastes aus dem katholi-

Fortsetzung auf S. 18

Termine

Veranstaltungen der nächsten Monate

Singalong+	07.02., 06.03., 10.04., 08.05., 05.06., 03.07., 11.09., 09.10., 06.11., 04.12.
WesleyScouts	13.01., 03.02., 09.03., 13.04., 18.-28.05. Südcamp Mössingen, 15.06., 13.-14.07. Übernachtung, 28.09., 19.10.
Seniorenkreis	27.02., 26.03., 30.04., 28.05., 25.06., 30.07., 24.09., 29.10., 26.11. 17.12.
Kirchlicher Unterricht	10.02., 20.02., 02.03., 12.03., 20.04., 04.05., 18.06., Einsegnung: 09.06.
GD Aufn. in die Kirchengliedschaft	N.n.
Bezirksgottesdienst	04.02. SW, 03.03. WÜ, 05.05. SW, 07.07., WÜ 04.08. SW, 15.09. SW, 06.10. WÜ, 03.11. SW, 01.12. WÜ
Taizé-Andacht	20.02., 19.03., 16.04., 14.05., 11.06., 09.07., 20.08., 17.09. (in St. Nikolaus), 15.10., 06.11. (Mittwoch!), 10.12.
Freizeit	Hobbach 22.-24.03.
Bezirkskonferenz	17.04. in WÜ, 08.10. in SW, 18.-20.10. Klausur in Hobbach

Abwesenheit Pastor:in
 01.-15.04. Urlaub
 12.-16.06. SJK
 17.-31.08. Urlaub
 22.-24.10. Distriktsverammlung

2. Timotheus 3,16
Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

01. Do. Zoom: 19.00 #Schöpfung
02. Fr.
03. Sa. WesleyScouts
04. So. **Bezirks-GD in Ansbach 10.30**
05. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
06. Di. SW: Bibelstunde 15.00
07. Mi. WÜ 19.00 Singalong Plus
08. Do.
09. Fr.
10. Sa. KU in SW
11. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
12. Mo.
13. Di.
14. Mi.
15. Do.
16. Fr.
17. Sa.
18. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
19. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
20. Di. SW: Bibelstunde 15.00, KU in GEO, Taizé-Abend Albertshofen 19.30
21. Mi.
22. Do.
23. Fr. WÜ: 19.30 Liturgenschulung (Infos S.9)
24. Sa.
25. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
26. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
27. Di. SW: Bibelstunde 19.30 (Zoom), WÜ Seniorenkreis 15.00
28. Mi.
29. Do. Herzlichen Glückwunsch allen Geburtstags-Kindern, die heute eine „richtigen“ Geburtstags-Tag haben.

SW: Schweinfurt (Bez)GD: (Bezirks-)Gottesdienst
 WÜ: Würzburg KU: Kirchlicher Unterricht
 GEO: Geroldshofen

Markus 16,6
Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

01. Fr. Weltgebetstag der Frauen
02. Sa. KU in SW
03. So. Bez-GD WÜ 10.30
04. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
05. Di. SW: Bibelstunde 19.30 (Zoom)
06. Mi. WÜ 19.00 Singalong Plus
07. Do. Zoom: 19.00 #Schöpfung
08. Fr.
09. Sa. WesleyScouts
10. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
11. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
12. Di. SW: Bibelstunde 15.00, KU in GEO
13. Mi. KU in SW?
14. Do.
15. Fr.
16. Sa.
17. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
18. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
19. Di. SW: Bibelstunde 15.00, Taizé-Abend Albertshofen 19.30
20. Mi.
21. Do.
22. Fr. Bez-Fz Hobbach
23. Sa. Bez-Fz Hobbach
24. So. Bez-Fz Hobbach (keine GD in WÜ und SW)
25. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
26. Di. WÜ Seniorenkreis 15.00
27. Mi.
28. Do. Agapemahl: SW + WÜ 19.00
29. Fr. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
30. Sa.
31. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30



Die Sommerzeit beginnt am 31. 03.

1. Petrus 3,15
Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

01. Mo.
02. Di.
03. Mi.
04. Do.
05. Fr.
06. Sa.
07. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
08. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
09. Di. SW: Bibelstunde 19.30
10. Mi. WÜ 19.00 Singalong Plus
11. Do.
12. Fr.
13. Sa. WesleyScouts
14. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
15. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
16. Di. SW: Bibelstunde 19.30, Taizé-Abend Albertshofen 19.30
17. Mi. 19.30 BK in WÜ
18. Do.
19. Fr.
20. Sa. KU in SW
21. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
22. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
23. Di. SW: Bibelstunde 19.30
24. Mi.
25. Do.
26. Fr.
27. Sa.
28. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
29. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
30. Di. SW: Bibelstunde 19.30, WÜ Seniorenkreis 15.00

schen Österreich und eigentlich ein ganz schön kirchenkritischer Mensch: „Das war ein toller Gottesdienst!!“ Und wirklich: da hat alles gepasst: Wort und Lied, Bild und Ton! Am Schluss gab es dann die Bescherung für alle Kinder: eine Nasenflöte ...

... und ein reger Austausch danach unter den Erwachsenen. Auch hier gilt es wieder DANKE zu sagen an alle Mittäterinnen und Mittäter!

GvP

... in Würzburg

Der Gottesdienstraum war weihnachtlich geschmückt, am Adventskranz brannten drei Kerzen. Auch in diesem Jahr fand am dritten Advent die Weihnachtsfeier der Sonntagsschule statt. In einem kleinen Theaterstück spielte ein frecher Rabe die Hauptrolle. Er wollte unbedingt die Weihnachtsgeschichte erzählen. Er meinte, er wüsste am besten, wie sich damals alles zugetragen habe. Er sei ja schließlich dabei gewesen. Aber so ganz gelang es ihm dann doch nicht und die Texte aus der biblischen Weihnachtsgeschichte mussten für Klarheit sorgen. In der anschließenden „Schätzziade“ forderte unser Pastor dazu auf, zu verschiedenen Fragestellungen eine Schätzung abzugeben. Die treffendste Antwort wurde dann mit Gummibärchen belohnt. Während des Gottesdienstes wurde immer wieder fröhlich miteinander gesungen. Am Ende erhielt jedes Kind ein kleines „musikalisches“ Weihnachtsgeschenk.



Der Gottesdienstraum war weihnachtlich geschmückt, am Adventskranz brannten drei Kerzen. Auch in diesem Jahr fand am dritten Advent die Weihnachtsfeier der Sonntagsschule statt. In einem kleinen Theaterstück spielte ein frecher Rabe die Hauptrolle. Er wollte unbedingt die Weihnachtsgeschichte erzählen. Er meinte, er wüsste am besten, wie sich damals alles zugetragen habe. Er sei ja schließlich dabei gewesen. Aber so ganz gelang es ihm dann doch nicht und die Texte aus der biblischen Weihnachtsgeschichte mussten für Klarheit sorgen. In der anschließenden „Schätzziade“ forderte unser Pastor dazu auf, zu verschiedenen Fragestellungen eine Schätzung abzugeben. Die treffendste Antwort wurde dann mit Gummibärchen belohnt. Während des Gottesdienstes wurde immer wieder fröhlich miteinander gesungen. Am Ende erhielt jedes Kind ein kleines „musikalisches“ Weihnachtsgeschenk.



Angela Bratengeier

Christvesper am Heiligen Abend in Würzburg



Der Gottesdienst war mit 58 Erwachsenen und 12 Kindern gut besucht. Auf einem Bistro Tisch stand ein Globus als Symbol für die Welt! Als Zeichen für die Kriege und das Böse war er mit Stacheldraht eingebunden.

Ein Anspiel mit Anke und Andi Grosch, Emma Mehling und Erik Thiede handelte von der kaputten Welt mit Hass, Streit, Hoffnungslosigkeit. Eine Puppe als symbolisier-



tes Jesuskind lag nicht in einer Krippe, sondern in einem „Bett“ aus Drahtgeflecht.

Im Streitgespräch ging es um pro und contra, ob Jesus als Kind in diese Welt kommen sollte. Durch die Geburt Jesu gibt es Hoffnung, Liebe und Vergebung. Pastorin Judith Bader-Reissing ging in ihrer Predigt noch einmal auf das Thema ein. Es war ein sehr Nachdenkens werter Gottesdienst. Am Ende stand für die Mitarbeiter der Gemeinde eine Geschenktüte mit einer Dankesgabe zum Mitnehmen bereit.

Marianne Dietsch

Silvester ...

... in Schweinfurt



„Tick-tack-tick-tack-tick-tack...“ und später ein markerschütternder Schrei von Christa ... Nein, Schweinfurt hat keinen Horrorfilm angeschaut, sondern einen Silvestergottesdienst gefeiert. Zu Beginn gab es einen Film mit verschiedenen Uhren, die lauter oder leiser getickt haben. Etwas später im Gottesdienst

durften wir Teelichter für das vergangene Jahr anzünden und Dank oder Klage äußern. Dabei gab es allerdings ein paar technische Schwierigkeiten, die zu der geflüsterten Frage nach dem Standort des Feuerlöschers geführt haben – und bei einem Beinahe-Malheur dann auch zu Christas Schrei. Nachdem Siggie als „Lichtträger“ eingesprungen ist, wurde – ohne Einsatz des Feuerlöschers – viel Dank für das vergangene Jahr geäußert. Wir sind zum Beispiel dankbar für Bewahrung, Ergebnisse im Change-Prozess und für die Menschen in der Gemeinde. Vor dem Abendmahl gabs eine gewohnt spritzige Predigt von Siggie über Römer 8, 31-38 mit dem wiederholt ausgerufenen Refrain „da bleibt mir die Spucke weg“. Und natürlich durfte am Ende die persönliche Jahreslosung nicht fehlen, bevor wir uns in unsere jeweiligen Silvesterabende gestürzt haben.

Connie Schoor

... in Würzburg

Den Gottesdienst hat Judith Bader-Reissing mit uns gefeiert! Ihr Thema war rückblickend auf die noch geltende Jahreslosung: „Du bist ein Gott der mich sieht“ (Genesis 6,13). In ihrer Predigt über Genesis 21,9-21 hatte sie das Leben der Hagar ausgelegt! „Eine kleine unscheinbare Magd, die durch ihre Herrschaft zur Prostitution und Leihmutter gezwungen wurde“.

Aber Gott rettete sie zweimal vor dem zu erwartenden Tod und verhiess ihr in der Wüste Segen. Nach der Predigt konnten die Besucher auf dem Abendmahlstisch eine Kerze anzünden, und ihre Erfahrungen mit der „alten Jahreslosung“ mitteilen. Es war ein ergreifender Teil des Gottesdienstes!

Danach folgte das Abendmahl, das dieses Mal mit Brot und Tunkelch gereicht wurde. Der Gottesdienst war gut besucht! Es waren 38 Erwachsene und 8 Kinder! Am Zoom verfolgten 7 Haushalte den Gottesdienst. Wobei die Zahl der Besucher hauptsächlich durch den Be-

such bei Reissing's und einigen anderen zustandekam. Es war ein schöner Gottesdienst, der in dieser Form in diesem Jahr wiederholt werden könnte. Mitgewirkt haben außer der Pastorin Judith, Tini und Michel Apel, Roland und Marianne Dietsch, und Hartmut Schäffer!

Roland Dietsch

Sanierung der Kirchenwohnung in Schweinfurt abgeschlossen

An dieser Stelle haben wir schon öfters über die Sanierung der Wohnung in der Schweinfurter Kirche berichtet. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass das



Hauptproblem, der Schimmel, größer war als zunächst angenommen, und auch der Fußboden im Wohnzimmer zu ersetzen war, sind die Kosten und auch der Umfang der Eigentleistungen deutlich angestiegen. Dennoch wollten wir den Schimmel ordentlich beseitigen und nicht einfach un-

gesunden Chlor-Schimmelentferner und auch keine giftige Schutzfarbe verwenden, und das hat seinen Preis. Insgesamt wurden aus den veranschlagten 15.000 € ca. 24.000 €! Manch einer wird sich gedacht haben, das seien Zustände wie „beim Staat“. Jetzt ist aber alles gut geworden und unsere neuen Mieter (s.u.) konnten



pünktlich einziehen – dank eurer Mithilfe! Vielen Dank, dass ihr einerseits so viel zusätzlich gespendet habt, und andererseits so tatkräftig mit angepackt habt: Küche und Heizkörper abbauen, Stromleitungen verlegen, Heizkörper, Sockelleisten, Fenster, Wohnung und Bad putzen, Müll entsorgen, Waschbecken erneuern, Handwerken betreuen, Wohnungstüre sanieren, Küche wieder einbauen, die Fenster von Weinranken befreien ... Hab ich was vergessen? Ich möchte jetzt nicht jeden und jede nen-

nen, die mitgeholfen und gependet haben (es wäre ein lange Liste 😊), aber einen möchte ich doch erwähnen: Jürgen Rohleder. Lieber Jürgen, es ist unglaublich, wie viel du an Zeit, Hirnschmalz und auch Geld investiert hast, damit die Wohnung wieder schön werden konnte, z.B. die Wohnungstüre (s.o.)! Wie gut, dass du rechtzeitig berentet wurdest 😊. *Vieeeeelen Dank!*

MiA

Neue Hausbewohner in Schweinfurt

Familie Warko Bagalla, Amanu Abetu und das Injera.

Wie bitte? Neugierig geworden? Da kann ich weiterhelfen! Seit 23.12.2023 wohnt in unserer Wohnung in der Nikolaus-Hofmann-Str. 5 eine fünfköpfige Familie aus Äthiopien.

Zu Beginn des Neuen Jahres war ich zu Besuch dort und habe ein Interview gemacht mit den fünfen, leckeres INJERA essend: das traditionelle äthiopische Essen aus Sauerteig-Crepes und scharfer Soße:

Gesine: Herzlich willkommen noch einmal, Ihr Lieben, in der Nikolaus-Hofmann-Str. Wir freuen uns auf euch! Und viele aus unserer Gemeinde sind schon ganz gespannt darauf euch kennenzulernen. Denn: auf dem Klingelschild stehen ungewöhnliche Namen! Wenn ein Kind in Äthiopien geboren wird, wieviele Namen bekommt es dann?

Dessallegn (gesprochen: Dessaleng): 3!

Gesine: Und sind alle Namen frei gewählt?

Sara: Nein, nur der erste. Das ist der eigene Vorname! Also: ich heiße mit Vornamen Sara, mein Mann heißt Dessaleng, unsere Töchter heißen Senaa (6 J.), Selome (4 J.) und Billise (2 J.).

Gesine: Aha, ich verstehe: in Äthiopien gibt es nur Vornamen, keine Familiennamen wie bei uns.

Dessaleng: Genau: mein „Nachname“ besteht aus dem Vorname meines Vaters,



Amanu, und aus dem Vornamen meines Großvaters, Abetu! Und Saras Papa heißt Warko, ihr Großpapa Bagalla.

Gesine: Das ist ja spannend. Die deutschen Behörden machen dann aus den beiden Vornamen des Vaters und des Großvaters den „deutschen Nachnamen“. Du, Sara, bist also „Frau Warko Bagalla, und du, Dessalegn, bist „Herr Amanu Abetu!

Sara: Genau richtig. Aber wir nennen meistens nur den ersten der beiden „Nachnamen“. Das ist dann also „Frau Warko“ und „Herr Amanu“.

Gesine: Jetzt muss ich noch üben, wie man deinen Vorname ausspricht, Dessalegn: „Dessaleng“ Wieder was gelernt! Aber dann sind hier am Tisch ja noch die drei Mädels: Senaa, wie alt bist du denn?

Senaa: 6!!

Gesine: Und du, Selome?

Selome: 4

Gesine: Und du, Billise?

Billise: grinst ganz verschmitzt: 3!!!

Sara: lacht: NNNNEIIN! Du bist 2!!!

Billise: grinst nun noch verwegener und bestätigt: „2!!!“

Gesine: Hey, was für hübsche Namen und was für hübsche Mädchen! Senaa, du gehst jetzt in eine neue Schule, richtig?

Senaa: Ja ... und ich kenne schon jemanden in der Klasse, den Jaron!

Sara: Das ist der Sohn des Pastors aus der LKG in der Sonnenstraße (der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Anm.d. Red.). Den kennt sie vom Kindertreff!

Gesine: Und ihr zwei Jüngeren, ihr geht in den Kindergarten, stimmt's?

Selome und Billise: Ja, in den St. Salvator-Kindergarten. Aber da gehen wir schon ganz lange hin!

Gesine: Verratet mir doch mal: was gefällt euch an der neuen Wohnung besonders?

Alle drei: Unsere Zimmer! Wir haben ein Kinderzimmer, das ist das große da vorne neben der Wohnungstür, und Senna hat noch ein ganz kleines Zimmer neben dem Wohnzimmer, wo ihr Schreibtisch steht zum Hausaufgaben machen!

Gesine: Ihr beiden Eltern: was gefällt euch denn am besten an eurer neuen Bleibe? Sara und Dessalegn strahlen über das ganze Gesicht: ALLES

Gesine: WOW: das müsst ihr erklären!

Sara und Dessalegn: In unserer alten Wohnung wohnten über uns und unter uns zwei Damen, die uns ständig beschimpft haben, dass die Kinder so laut sind. Dabei haben die gar nichts gemacht. Sie sind ganz normal von Zimmer zu Zimmer gelaufen und wir mussten sie immer ermahnen nur ganz leise zu sprechen!! Jetzt gibt es viel Platz, sie sind frei, sie können toben ... und wir können laut beten!

Gesine: Laut beten?

Sara und Dessalegn: Ja, wir sind sehr gläubige evangelische Christen. Wir beten oft und wir lesen viel in der Bibel. Glauben heißt für uns eine Beziehung zu Jesus zu haben, eine persönliche! Das macht uns Mut und nimmt uns die Sorgen! Wir haben keine Angst! Die Bibel ist ein gutes Medikament!

Gesine: Das kann ich sofort unterschreiben! Was hast du, Dessalegn, denn eigentlich für einen Beruf?

Dessalegn: Ich mache gerade die Ausbildung zum Berufslastkraftwagenfahrer, 2 ½ Jahre habe ich schon hinter mir, im Mai ist die Abschlussprüfung! Danach werde ich im Betrieb übernommen. Darüber freue ich mich sehr! Denn mein Chef ist ein wirklich netter Mensch!!!

Sara: Ich habe hier in Deutschland nach der Flucht aus Äthiopien meinen Hauptschulabschluss gemacht. Danach habe ich eine Ausbildung als Orthopädietechnikerin begonnen. Aber dann kamen die drei Töchter zu Welt!

Gesine: Nun bist du also die „Managerin eines kleinen Familienunternehmens“, und zwar eine richtig gute! Ihr Lieben, DANKE für eure Gastfreundschaft bei Injera und Kaffee, die Jürgen und ich schon einmal genießen durften, mitten in eurem Umzug! DANKE auch für dieses Gespräch! Jetzt freuen wir uns auf einen langen gemeinsamen Weg!!

Sara: Sehr gerne! Und dann will ich noch sagen: der Jürgen ist ein sehr guter Mensch!! Er hat so viel geholfen!!

Gesine: Auch das unterschreibe ich sofort!!!!

GvP



Be·zirks·kon·fe·renz, die. Kurzform: BK

Die Bezirkskonferenz ist das Gremium, das für die vielfältige Arbeit eines Bezirks verantwortlich ist. Sie fasst Beschlüsse, die den Bezirk betreffen und nimmt Berichte aus den verschiedenen Ausschüssen entgegen. Alle vier Jahre wird sie neu konstituiert.

Im November 2023 stand die Neukonstitution für 2023-2027 an. Es trafen sich alte BK-Hasen sowie BK-Newcomer. Letzteren, die noch nie eine Neukonstitution miterlebt hatten, konnte direkt schwumrig werden: so viele Zettel machten die Runde, so viele Hände wurden zur Abstimmung gehoben (oder auch nicht), so viele Kreuze wollten in schriftlichen Abstimmungen gesetzt werden. Das erforderte vom Sitzungsleiter Markus Jung („unser“ Superintendent) und von unserer großen Gruppe Disziplin und Geduld.

Was hat sich geändert?

Neu in der BK sind Antje Rehbein, Frank Brändlein und Cornelia Schoor. Außerdem wurden zwei jugendliche Mitglieder samt vier Vertreter:Innen in die BK gewählt (Jeremias Tuschinski, Sebastian Jahreiß, Lya Njamen, Nina Tiede, Eric Tiede, Theresa Mehling). Und es gibt nun einen Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und zwei Internetbeauftragte (Manuela Bowitz, Cornelia Schoor).

Nachdem alle Wahlen vollzogen und alle Berichte verabschiedet worden waren, widmeten wir uns dem Thema „Größere Bezirkseinheiten“. Einzelne Teilnehmer:Innen berichteten über den aktuellen Stand unseres „Flirts“ mit den Gemeinden in Ansbach und Weißenburg. Markus Jung gab uns einen Überblick über Bezirke, die sich derzeit finden. Für die künftige Zusammenarbeit braucht es noch viel Klärung und Organisation. Gemeinsam konnten wir Fragen aufwerfen („Wie steht es bei künftig größeren Abständen zwischen den Gemeinden aus mit dem Thema Schöpfungsbewahrung und Inklusion?“) und Befürchtungen aus dem Weg räumen („Es ist nicht angedacht, die lokale Arbeit zurückzufahren!“).

Gemeinsam können wir uns an die Arbeit machen für alles Kommende. Alle Neulinge heißen wir herzlich willkommen! Allen Wiederholungstätern danken wir für ihre fortgesetzte Arbeit! Und allen ausgeschiedenen Mitgliedern danken wir für den Dienst in den vergangenen Jahren!

Bezirksgottesdienst am 7. Januar

Wir haben den ersten Gottesdienst im neuen Jahr miteinander als Bezirksgottesdienst in Würzburg gefeiert. Wir haben darüber nachgedacht, welche Auswirkung die Jahreslosung für unseren Glauben und für die Ausrichtung unserer Gemeindegemeinschaft haben kann. "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" (1. Korinther 16,14). Dazu passt der Willkommenstext (s.S. 25) aus der Kathedrale in Coventry. Als Nagelkreuzgemeinde verdient dies unsere besondere Aufmerksamkeit. Und das Motto, mit dem wir in beiden Gemeinden an die Öffentlichkeit treten – „Bei uns bist du richtig willkommen“-, sagt nichts anderes.

Reinhard Wick



Willkommen in der Kathedrale von Coventry

Wir heißen besonders euch willkommen, ihr Singles, Verheirateten, Geschiedenen,

Verwitweten, Heterosexuellen, Homosexuellen, Fragenden, Gutbetuchten und Verwahrlosten. Wir heißen besonders euch willkommen, ihr schreienden Babys und aufgedrehten Kleinkinder.

Ihr seid willkommen, wenn ihr nur mal durchstöbern wollt, gerade aufgewacht oder frisch aus dem Gefängnis entlassen seid. Es ist uns egal, ob ihr noch überzeugtere Christen seid als der Erzbischof von Canterbury oder seit Weihnachten vor zehn Jahren nicht mehr in der Kirche wart.

Wir heißen besonders euch willkommen, ihr über 60-Jährigen, die immer noch nicht erwachsen sind, und ihr Teenager, die viel zu schnell erwachsen werden. Wir begrüßen Trimm-dich-Mütter und Fußball-Väter, brotlose Künstlerinnen, Ökofreaks, Milchkafee-Schlürferinnen, Veganer, Junk-Food-Esserinnen. Wir heißen euch willkommen, wenn ihr auf dem Wege der Besserung oder immer noch abhängig seid. Wir begrüßen euch, wenn ihr Probleme habt, deprimiert seid oder organisierte Religion nicht mögt (wir sind auch nicht so scharf darauf!).

Wir heißen euch willkommen, wenn ihr glaubt, die Erde sei eine Scheibe, wenn ihr zu viel arbeitet, nicht arbeitet, nicht richtig schreiben könnt oder wenn ihr hier seid, weil Oma zu Besuch ist und hier mal vorbeischaun wollte.

Wir heißen euch willkommen, die ihr tätowiert, gepierct, beides oder nichts von beidem seid. Wir heißen besonders diejenigen willkommen, die gerade ein Gebet gebrauchen können, denen die Religion als Kind aufgezwungen wurde oder die sich in der Innenstadt verlaufen und hierher verirrt haben. Wir begrüßen Pilgerinnen, Touristen, Suchende, Zweifelnde – und ganz besonders dich ...

Komm doch gern herein!



Welches Kind hat ihn nicht: den Teddybären. Fast jedes Kinderleben in Deutschland wurde und wird von so einem treuen Exemplar durch alle Höhen und Tiefen begleitet. Und in manchen Haushalten ist dieser Teddy von Steiff. Margarete Steiff ist die „Erfinderin“ von Teddy und Co. Und der Weg bis dahin war hochspannend. Mit bereits zwei Jahren an Kinderlähmung erkrankt, war sie ihr ganzes Leben an den Rollstuhl gefesselt. Aber ihre unglaubliche Neugier, ein unbändiger Wille zur Unabhängigkeit und viel Gottvertrauen erlaubten ihr diese Ziel bis zum Erfolg zu verfolgen. Das Buch „Fräulein Steiff“ erzählt ihre Lebensgeschichte: eine faszinierende Hommage an eine Frau, die Millionen von Kindern... und Erwachsenen 🧡 ein unvergleichliches Geschenk gemacht hat. Maren Gottschalk, die Autorin, hat keinen literarischen Höhenflug geschrieben, aber ein gut lesbares Buch über „Gretle“ und ihr „Elefäntle“, mit dem sie ein Spielzeugimperium im Schwäbischen gründete, das bis heute floriert. Eine empfehlenswerte Lektüre und ein schöner Roman:

Maren Gottschalk: „Fräulein Steiff“, Goldmann-Verlag, 416 Seiten, 24 €

GvP



Seniorenkreis der Christuskirche Friedrich-Ebert Ring 39, Würzburg

27.02.2024	15.00 Uhr	Gedächtnistraining
26.03.2024	15.00 Uhr	Ein Soldat vor dem Grab Jesu (Matthäus 28, 2 – 15)
30.04.2024	15.00 Uhr	Vincent van Gogh“
28.05.2024	11.30 Uhr	Wir kochen + essen zusammen
25.06.2024	14.30 Uhr	Ausflug“
30.07.2024	15.00 Uhr	Urlaubserinnerungen



Herzliche Einladung

Ansprechpartnerin:
Marianne Dietsch
Tel. 0931/75232
E-Mail: diroma@gmx.net

Vielen Dank!

Dank eurer großzügigen Spenden konnten wir von unserem Bezirk 500 € für die Weihnachts-aktion 2023 an die EmK Weltmission überweisen.

Herzlichen Dank auch an Doris Scharf für ihre selbstgenähten „Dankeschöns“, die sie uns geschenkt hat.

JBR

Nachhaltigkeit einüben



Olu liebt Bäume. Er sitzt gerne in ihrem Schatten, wenn er sich mit seinen Freunden trifft. In der Schule lernt er, wie wichtig Bäume sind. Wo Bäume wachsen, kann der Regen die Erde nicht wegschülen. Außerdem spenden sie Schatten und machen es angenehm kühl. »Deshalb sind Bäume so wichtig«, sagt Olu zu seiner Mutter Luba.



Bäume brauchen Wasser. Darum wollen sich die Schülerinnen und Schüler kümmern, denn Bäume sind Leben.

Klimawandel ...

Der Klimawandel trifft die Menschen in Sierra Leone besonders hart. Es regnet nur noch unregelmäßig. Deshalb sind die Ernten schlecht oder fallen ganz aus. Wenn es regnet, ist der Regen so heftig, dass er alles auf den Feldern wegschwemmt. An der Küste werden immer mehr Flächen regelmäßig überflutet. Die Folgen des veränderten Klimas sind massive Erdbeben und großflächige Brände, die immer häufiger auftreten. Das Leben der Menschen in Sierra Leone ist bedroht. Olu und seine Mutter Luba arbeiten hart und wissen doch nicht, ob es zum Leben reicht.

Während des Bürgerkriegs wurden in Sierra Leone viele Bäume gefällt. Auch die Mangrovenwälder an der Küste, die für den Wasserhaushalt von großer Bedeutung sind, waren davon betroffen. Dadurch wird es immer heißer. Erosion ist zu einem großen Problem geworden. Doch viele Menschen in Sierra Leone verstehen den Klimawandel und seine Folgen kaum. Sie müssen dringend wissen, was die Ursachen sind, was sie dagegen tun können und wie sie sich selbst helfen können. Ein Schulgarten bietet die Möglichkeit, die im Unterricht neu erlernten Methoden praktisch einzuüben.

Wissen und Handeln rettet Leben ...

Luba und Olu werden bald viel mehr wissen. Die Evangelisch-methodistische Kirche in Sierra Leone hilft ihnen, die Gründe für den dramatischen Klimawandel zu verstehen und darauf zu reagieren. Schulen und Dorfgemeinschaften erkennen die Ursachen der katastrophalen Klimafolgen und was sie dagegen tun können. Die Kirche bildet Klimaschutzteams aus und schickt sie in Schulen und Dörfer. Sie pflanzen Bäume und praktizieren nachhaltige Landwirtschaft.

... und verändert den Alltag

Das alles braucht Zeit. Aber Motivation und Durchhaltevermögen brauchen schnelle Ergebnisse. Deshalb geht es in diesem Programm auch um das Thema Müll. Olu und Luba kennen das nur zu gut. Ihr Weg zur Schule und zum Markt führt vorbei an schwelenden Abfallbergen und durch vom Regen angeschwemmten Unrat. Der Gestank ist unangenehm, der Rauch der Schwelbrände ist giftig. Außerdem enthält der Abfall gefährliche Stoffe, und man kann sich an spitzen Gegenständen verletzen. Dabei könnte vieles aus dem Müll sogar wiederverwertet werden. Organische Abfälle, Blätter und Äste können zu wertvoller Erde werden. Olu will sich in seiner Heimat Sierra Leone für Klimaschutz engagieren. Dazu braucht er unsere Hilfe.

Die Zukunft im Blick

Das und vieles mehr lernen Olu und seine Freunde in der Schule. Luba wird erleben, wie das Gelernte ihr und den anderen im Dorf zu einer sicheren Ernte verhilft. Wenn Menschen die Ursachen des Klimawandels erkennen und verstehen, wie sie Veränderungen mitgestalten können, werden sie besser und geschützter leben können: Dazu will die Evangelisch-methodistische Kirche in Sierra Leone Menschen wie Olu und Luba befähigen.

Dafür wird das Geld verwendet:

Zum Beispiel

- **Für 10 €:** Anzucht und Pflanzen von zwei neuen Bäumen
- **Für 28 €:** Ausbildung eines »Multiplikators« im Klimaschutz
- **Für 57 €:** Kosten pro Person für den Aufbau und die Pflege eines Schulgartens
- **Für 89 €:** Aktion zur Müllvermeidung und -beseitigung pro Schulklasse
- **Für 150 €:** Ein Solarmodul zur Erzeugung klimafreundlicher Energie

Ab 10 € helfen Sie, Schulen und Dörfern in Sierra Leone, dem Klimawandel zu begegnen.

Spendenkonto der EmK-Weltmission:

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 Evangelische Bank eG

Bitte geben Sie im Verwendungszweck »H4423« an – sowie Ihre Straße, Haus-Nr. und die PLZ

Mehr Infos unter
www.emk-weltmission.de



Anbei Gebetsanliegen und Informationen aus der Weltmission

Fürbitte der EmK-Weltmission

Im Missionsbüro fallen viele kleine und größere Aufgaben an, die wenig spektakulär sind, aber immer zeitaufwendig sind und Gebet brauchen:

- Visa Angelegenheiten für die Weltwärts-Freiwilligen
- (Um-)Buchungen von Flugtickets
- Reiseplanungen des Missionssekretärs – im Februar soll es nach Westafrika gehen

Wir danken für Bewahrung auf den Reisen und während der Einsatzzeit der Freiwilligen.

Wir danken für die Menschen vor Ort, die uns bei den Planungen und organisatorischen Dingen bereitwillig helfen.

Wir bitten, dass Visa rechtzeitig ausgestellt werden und Reisen wie geplant stattfinden können.

Wir bitten um Führung durch den Heiligen Geist in allen Gesprächen und Begegnungen vor Ort.

Ein besonderes Anliegen ist der anstehende Umzug des Missionsbüros. Seit 1998 war es in der Holländischen Heide in Wuppertal beheimatet. Durch den Verkauf des Hauses wird es nun nötig, ein neues Domizil in der Stadt zu finden:

- Wir danken für 25 Jahre im bisherigen Büro mit seiner ganz eigenen, ruhigen Atmosphäre „im Grünen“
- Wir bitten um geeignete, günstige und gut gelegene neue Büroräume
- Wir bitten für einen reibungslosen Umzug ohne lange Arbeitsunterbrechung und größere Pannen

Für die Weihnachtsaktion - KLIMA schützen – auch in Deutschland – habt Ihr ja kräftig gespendet. Wir haben dazu ja auch einige Infos gegeben, doch möchte ich einladen, sich mit den Hintergründen zu beschäftigen.

Das Programm SchöpfungsLEITER hat wertvolle Informationen dazu unter dem Link: https://www.emkweltmission.de/fileadmin/mission/foerderbereiche/weihnachtsaktion_2023/Schoepfungsleiter_SL-Gedanken_KLIMAschuetzen.pdf bereitgestellt und schafft so eine Verbindung zwischen Sierra Leone und Deutschland.

Olav Schmidt schreibt: „Was mich bewegt – Helfen ist ansteckend“

„Kürzlich, als ich auf Reisen war, sprach mich im Bahnhof jemand an: »Haben Sie zwei Euro für einen Kaffee für mich?«. Da ich grundsätzlich kein Geld gebe, habe ich ihn auf einen Kaffee eingeladen. Still betend, was wohl ein guter Platz wäre, entschied ich mich für eine Bäckerei. Dort gab es ein kurzes Gespräch, weil er nun lieber eine heiße Schokolade wollte. Und während ich noch überlegte, ob ich ihm auch etwas zu essen kaufen sollte, sprach ihn ein Handwerker an, der sich dort gerade sein Frühstück bestellte. Was er denn gerne essen würde? Er hatte unser Gespräch mitangehört und wollte seinen Teil beitragen, damit dieser hungrige Mensch an diesem Morgen satt wird. Zum Abschied gab er ihm noch einen (coronagerechten) »Faust-Gruß« mit. Helfen steckt an. Wenn wir Menschen unterstützen, dann dürfen andere das mitbekommen. Es geht nicht darum, es an die große Glocke zu hängen, sondern damit offen umzugehen. Dieser Handwerker hatte einfach ein großes Herz und wurde durch mein Handeln auf die Not hingewiesen. Vielleicht passiert etwas ganz Ähnliches, wenn wir ganz offen und natürlich davon erzählen, wie wir die Mission in der Welt unterstützen: Andere Menschen mit großem Herzen folgen unserem Beispiel. Ich durfte diesem Mann dann noch die Hand auf die schmutzige Jacke legen und für ihn beten und ihn segnen. So macht der christliche Glaube noch einen Unterschied.“

(Quelle: Texte aus EMK Weltmission)

Weitergehende Informationen

Auf der homepage der EMK-Weltmission <https://www.emkweltmission.de/startseite.html> findet Ihr weitere Informationen und Berichte ebenso wie auf der Weltmissionsseite in unserer Communi App.

Selbstverständlich könnt Ihr Euch bei Fragen oder Ideen gerne an mich, Sybil Apel, Missionsbeauftragte der Gemeinde, wenden.

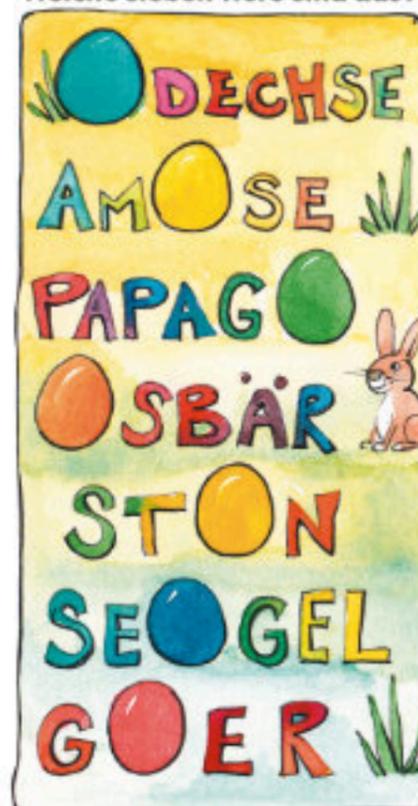
Sybil Apel



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



eins noch ...



Herausgeber Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Schweinfurt/Würzburg
Schweinfurt **Gemeinde:** Nikolaus-Hofmann-Str. 5, www.emk-schweinfurt.de
Würzburg **Gemeinde:** Friedrich-Ebert-Ring 39, www.emk-wuerzburg.de
Homepage www.emk-schweinfurt-wuerzburg.de
Pastorin Judith Bader-Reissing, Tel. 0931 88074360
Pastor Siegfried Reissing, Tel. 0931 88074360
Bankverbindung Sparkasse Schweinfurt, IBAN DE25 7935 0101 0000 0034 34
Redaktion Michael Apel (MiA), Judith Bader-Reissing (JBR),
Gesine von Postel (GvP), Siegfried Reissing (SR)
V.i.S.d.P. Siegfried Reissing
Layout: Michael Apel
Auflage: 110 Expl. + online, dreimonatl.



www



E-Mail

Regelmäßige Veranstaltungen s. S. 16/17

**Redaktionschluss für den nächsten
Gemeindebrief: 21. April 2024**

Telefonseelsorge Würzburg – 24 h
Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Fachstelle Suizidberatung Würzburg
Tel. 0931 571717, www.fachstelle-suizidberatung.de